

June 1993

Hamelner Verein verspricht Hilfe: Brjansker Kinder sind nicht vergessen

mb HAMELN. „Man muß denen einmal das Gefühl geben, daß sie nicht vergessen wurden“, meint Erika Freund, erste Vorsitzende des Vereins „Freunde für Kinder in Brjansk“ in Hameln. Denn gerade diesen gilt ihre ganz besondere Fürsorge, seit sie auf ihren Reisen nach Rußland viel Not und Elend kennengelernt hat. Frau Freund: „Die Kinder aus der verseuchten Region Tschernobyl geraten langsam in Vergessenheit.“ Die Folgen des katastrophalen Reaktorunglücks, an die kaum einer mehr erinnert werden möchte, offenbaren sich aber erst jetzt in ihrem ganzen Ausmaß.

Dies hatte Erika Freund veranlaßt, im Mai dieses Jahres zusammen mit zwölf weiteren Gründungsmitgliedern den gemeinnützigen Verein „Freunde für Kinder in Brjansk“ ins Leben zu rufen. Unterstützt wird sie dabei von dem zweiten Vorsitzenden Gerhard Schneider und Brigitte Pruß als Schriftführerin. Heute sind es bereits 43 Mitglieder in Hameln, die nicht nur mit einem Beitrag von 36

Mark pro Person und Jahr konkrete humanitäre Hilfe leisten wollen, sondern auch helfen, dringend benötigte Hilfsgüter zusammenzutragen. Jede Mark wird direkt darin investiert.

Medikamente und Verbandsmaterial im Wert von 12000 Mark sind bereits gesammelt und werden nächstes

— Anzeige —

Centraler Krankentransport *
24-Stunden-Dienst
☎ 05151/
1 30 44
Hameln, Bahnhofplatz 2

Jahr im Mai direkt zu einem bedürftigen Kinderkrankenhaus und einem Gebietswaisenhaus in Brjansk geschickt. Auch Kinderbekleidung, Schuhe und Krankenhausbetten werden dort freudige Abnehmer finden. Doch reicht dies bei weitem nicht aus, wie Erika Freund meint. Weitere Spenden nimmt der Verein deshalb immer entgegen. „Wir hoffen auch auf die Mithilfe der Ha-

melner Industrie“, sagt Erika Freund.

Die 2000 Kilometer lange und beschwerliche Reise in die Tschernobyl-Region schreckt sie dabei nicht. Sie soll mittels zweier alter Lkw aus Beständen der Bundeswehr und eines Wohnmobils bewerkstelligt werden. In diesem wollen die Rußlandreisenden, die den Hilfstransport begleiten, dann auch übernachten.

Doch eine solche Patenschaft ist nicht alles. Weitere Pläne stehen unmittelbar vor ihrer Verwirklichung. Erfahrungsaustausch des medizinischen Personals ist nur eines der Vorhaben. Daher freuen sich die „Kinderfreunde“ darauf, im Dezember eine Delegation von zwölf Ärzten des Brjansker Kinderkrankenhauses in Hameln zu begrüßen. Die Unterbringung erfolgt von privater Seite. Wichtigste Programmpunkte des Aufenthalts: die Besichtigungen der Kinderkrankenhäuser Hameln und Minden.

Für Interessenten, die ebenfalls helfen wollen, steht Erika Freund für weitere Auskünfte unter Telefon 26233 zur Verfügung.